Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ für Żory (Sohrau Poln.-OS.) und Umgegend.

Erscheint wöchentlich einmal: Sonnabend. Bezugspreis: Monatlich frei ins Haus und bei allen Postanstalten 0,75 Zloty.

Eigentümer, Verleger, Herausgeber u. Drucker: P. Hunold, Stadtbuchdruckerei, Żory.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Millimeterzeile 10 Gr. Inseraten-Annahme bis spätestens Freitag 10 Uhr vormittags.

Nr. 20 | Fernspr. Nr. 49 | Sonnabend, den 19. Mai 1934. | Gegründet 1879 | 56. Jahrgang.

Rundschau.

Kabinettswechsel in Polen.

Warschau, 14. Mai. Am Sonntag fand eine Sitzung des polnischen Ministerrats statt. Anschließend begab sich Ministerpräsident Zendrzejewicz auf das Schloß zum Staatspräsidenten, dem er im Namen der ganzen Regierung das Rücktrittsgesuch überreichte. Das Gesuch wurde vom Staatspräsidenten angenommen. Mit der Bildung des neuen Kabinetts wurde Professor Dr. Leon Kozlowski beauftragt.

Warschau, 15. Mai. Die Blätter sind sich darin einig, daß die Auswahl des neuen Ministerpräsidenten in erster Linie auf die Initiative des Staatspräsidenten zurückzuführen ist. Kozlowskis Organe können berichten, daß der neue Premier in den letzten Monaten oft als Gast des Staatspräsidenten im Warschauer Schlosse geweilt und sich mit dem Staatspräsidenten eingehend über alle Wirtschaftsfragen, besonders aber über diejenige der Landwirtschaft unterhalten habe. Daß die neue Regierung eine ihrer Hauptaufgaben in der Bekämpfung der landwirtschaftlichen Krise erblicken wird, steht außer Zweifel.

Warschau, 16. Mai. Die neue Regierung Kozlowski ist mit einer Verzögerung erst im Laufe des Dienstag gebildet worden und wurde vom Staatspräsidenten Moscicki bestätigt. Die Bedeutung dieser neuen Regierungsumbildung läßt sich beurteilen, wenn man weiß, daß es sich um keinen grundsätzlichen Wechsel, sondern, wie die maßgebliche Regierungspresse erklärt, um eine „Ablösung der Wache" handelt. Außer der Neubesetzung des Amtes des Regierungschefs sind nur Aenderungen auf zwei Ministerposten erfolgt. Anstelle des bisherigen Handelsministers, General Zarzycki, ist sein bisheriger Unterstaatssekretär Rajchman Handelsminister geworden und zum Minister für die öffentliche Fürsorge ist der bisherige Wojewode von Kielce, Georg Paciorkowski, ernannt worden.

Der neue Ministerpräsident, Professor Leon Kozlowski, der im 42. Lebensjahre steht, ist seit Jahren tätiges Mitglied im Regierungslager. Er bekleidete im Kabinett Prystor den Posten eines Agrarreformministers, den er dann im zusammengetretenen Kabinett mit dem Posten eines Unterstaatssekretärs im Finanzministerium vertauschte. Kozlowski, der an deutschen Hochschulen studiert hat und in Tübingen zum Doktor promovierte, ist Professor der Archäologie und hat sich in den letzten Jahren besonders auf wirtschaftspolitischem Gebiet hervorgetan. Der neue Regierungschef gilt als Freiheitskämpfer und Legionär, als eine der führenden Gestalten des Regierungslagers in Lemberg und erfreut sich des besonderen Wohlwollens der sogenannten Oberstengruppe sowie des Marschalls Pilsudski. Es wird ihm große Sachkenntnis, Entschlossenheit und staatsmännische Fähigkeit nachgerühmt.

Der neue Handelsminister Rajman gilt im Gegensatz zu seinem Vorgänger als handelspolitischer Fachmann, der in dieser Eigenschaft Polen bereits bei internationalen Verhandlungen mit Geschick vertreten hat.

Der Minister für öffentliche Fürsorge, Paciorkowski, ist als hervorragender Verwaltungsbeamter bekannt. Er dürfte sich namentlich der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und der Neuregelung des sozialen Versicherungswesens zuwenden.

Polen und Rumänien.

Bukarest, 11. Mai. Ueber den Besuch des polnischen Außenministers Beck in Bukarest wird eine amtliche Verlautbarung herausgegeben, in der es heißt, daß die Minister Rumäniens und Polens die feste Grundlage des polnisch-rumänischen Bündnisses in jeder Hinsicht festgestellt haben. Außenminister Beck äußerte sich sehr befriedigt über den Verlauf der Besprechungen mit Titulescu.

Der polnische Außenminister weilte Ende voriger Woche in Bukarest und ist auch vom König Carol empfangen worden.

Deutsch-polnische landwirtschaftliche Verhandlungen.

Berlin, 16. Mai. Die Ende April in Warschau aufgenommenen Besprechungen zwischen Vertretern der polnischen landwirtschaftlichen Organisationen und des deutschen Reichsnährstandes sind am 14. und 15. Mai in Berlin beendet worden. Die Verhandlungen waren von dem Gedanken getragen, daß bei der augenblicklichen Wirtschaftslage in Europa eine Gesundung nur dann erzielt werden kann, wenn eine unmittelbare Verständigung zwischen dem Bauerntum der beteiligten Länder erfolgt.

Die polnisch-deutschen Besprechungen haben weitgehende Uebereinstimmung ergeben und dazu geführt, daß den beiderseitigen Regierungen seitens der landwirtschaftlichen Vertreter konkrete Vorschläge unterbreitet worden, wodurch der gegenseitige Warenaustausch im Interesse beider Gesamtwirtschaften gehoben werden kann. Es ist insbesondere gelungen, Vorschläge für die Einfuhr polnischen Schnitt- und Rundholzes zu unterbreiten. Außerdem war es möglich, den polnischen Wünschen auf dem Gebiet der Butterseinfuhr im Rahmen der innerdeutschen Marktregelung entgegenzukommen. Bei einer weiteren Reihe von polnischen landwirtschaftlichen Artikeln sind die Besprechungen soweit gefördert worden, daß sie nur noch einer Vertiefung in besonderen Sachverständigenausschüssen bedürfen, um konkrete Formen anzunehmen. Andererseits haben die Vertreter der polnischen Landwirtschaft erklärt, ihrerseits dazu beitragen zu wollen, daß neben gewerblichen Artikeln auch die Einfuhr von einigen deutschen landwirtschaftlichen Artikeln nach Polen erleichtert wird. Ferner wurde ein gemeinsames Vorgehen auf dritten Märkten analog dem Roggenabkommen auch bei anderen Erzeugnissen empfohlen.

Amtlich wird von polnischer Seite bestätigt, daß im Zuge der Verhandlungen, die in den letzten Tagen eine Abordnung der polnischen Landwirtschaft mit dem Reichsernährungsministerium und Kreisen der deutschen Land- und Forstwirtschaft geführt hat, ein größeres einmaliges deutsch-polnisches Kompensationsgeschäft grundsätzlich vereinbart worden ist. Dieses Geschäft steht einen Umsatz von 15 Millionen Reichsmark vor. Im Rahmen dieses Geschäfts soll Polen nach Deutschland einen Posten Schnittholz im Werte von 5 Millionen Reichsmark und einen Posten Papier- und Grubenholz im Werte von $2\frac{1}{2}$ Millionen Reichsmark, sowie für weitere $7\frac{1}{2}$ Millionen landwirtschaftliche Erzeugnisse ausführen.

Umgekehrt wird Polen neue Möglichkeiten für die zusätzliche Einfuhr von deutschen Waren im Werte von 15 Millionen Reichsmark nach Polen zu schaffen haben. Angeblich soll Deutschland sich vor allen Dingen für die Automobilausfuhr nach Polen interessieren.

Deutscher Pressebesuch in Warschau.

Warschau, 15. Mai. Die Vertreter der deutschen Presse, die seit Sonnabend abend in Warschau weilten, sind Montag vormittag mit dem polnischen Streckenflugzeug zum Rückflug nach Warschau gestartet.

Während des Essens, zu dem die deutschen Gäste von der Presseabteilung des polnischen Außenministeriums am Sonntag eingeladen waren, wurden zwischen den Pressereferenten Ministerialrat Wlodarkiewicz und dem Vertreter des Deutschen Nachrichten-Büros Dr. Heißmann kurze Ansprachen ausgetauscht, in denen die Redner der Hoffnung Ausdruck gaben, daß die gegenwärtigen Besuche von deutschen und polnischen Journalisten in Polen und Deutschland zur weiteren Annäherung und Vertiefung der auf allen wichtigeren Gebieten des öffentlichen Lebens angebahnten Verständigung zwischen den beiden Völkern beitragen möchten. Am Nachmittag machten die deutschen Journalisten eine Rundfahrt durch Warschau und besuchten die anläßlich der Festwoche für körperliche Ertüchtigung und militärische Vorbildung stattfindenden gymnastischen und militärischen Vorführungen im Warschauer Stadion. Im Anschluß daran fand ein Abendessen in der deutschen Gesandtschaft statt.

Ehrenkreuz für Kriegsteilnehmer.

Berlin, 16. Mai. Das Reichskabinett beschloß, dem Reichspräsidenten den Erlaß einer Verordnung über die Stiftung eines Ehrenkreuzes für alle Kriegsteilnehmer sowie für die Witwen und Eltern Gefallener, an den Folgen von Verwundungen oder in Gefangenschaft verstorbener und verschollener Kriegsteilnehmer vorzuschlagen.

Der Völkerbundsrat tagt.

Genf, 15. Mai. Der Völkerbundsrat beschloß in seiner geheimen Sitzung, sowohl die Klage der deutschen Volksgruppe in Polen wegen ungerechter Handhabung der Zulassung für den Alkoholausschank als auch die Klage Ungarns wegen der Zwischenfälle an der ungarisch-südslawischen Grenze auf seine nächste Sitzung zu verschieben. Dabei steht es noch nicht fest, ob eine außerordentliche Tagung schon bald, etwa im Juni, stattfinden soll, wie es der Vertreter Ungarns bei dieser Gelegenheit angeregt hat, oder ob alles bis zur großen Septembertagung des Rates verschoben werden wird. Um 11,30 Uhr wurde die öffentliche Sitzung des Völkerbundsrats eröffnet. Berthou, Baron Aloisi und Eden waren wie in der geheimen Sitzung als Vertreter der Großmächte anwesend. Der Rat erledigte im Eiltempo kleinere Fragen. Die Berichte fanden einstimmige Annahme.

Der hilflose Völkerbund.

Genf, 15. Mai. Vom Völkerbundssekretariat wird ein 58 Seiten umfassender Bericht

Pfingstgruß!

Habt ihr die fröhliche Botschaft vernommen?
Hört ihr es jubeln von ferne und nah?
Freut euch, das liebliche Fest ist gekommen —
Pfingsten, die Perle der Feste ist da!
Friede sei mit euch! In jeglichen Zungen
Sind diese Worte so heilig und hehr
Einstmals zu Pfingsten dem Volke erklungen,
Gegen verheißend vom Himmel her.

Blühende Erde! Wohin wir auch schauen
Hat sich die Botschaft im Lande erfüllt:
Wogende Felder und grünende Auen
Zeigen des Frühlings entzückendes Bild.
Drosseln und Amseln, sie spenden uns wieder
Jauchzende Klänge, voll Wehmut und Lust;
Lauschig versteckt, entquellen viel Lieder,
Triller und Rufe des Vöglems Brust.

Laßt uns genießen die köstlichen Stunden,
Die uns das Pfingstfest aufs neue verlieh'n!
Menschenherz, du auch wirst wieder gesunden;
Brich' nur die Blumen, noch eh' sie verblüh'n.
Singe und jauchze, von Frohsinn entglommen,
Daß es erschalle: „Der Sommer ist nah!"
Pfingsten, das liebliche Fest ist gekommen!
Pfingsten, das schönste der Feste ist da!

der Völkerbundskommission veröffentlicht, die an Ort und Stelle zwischen Bolivien und Paraguay zu vermitteln versucht hat und nach dem Scheitern ihrer Aufgabe vor einigen Wochen aus Südamerika zurückgekehrt ist. Die Schilderungen und Schlußfolgerungen dieses Fünferausschusses — Spanien (Vorsitz), Frankreich, England, Italien, Mexiko — spiegeln eine ausgesprochene Hoffnungslosigkeit wieder. Es ist, so heißt es darin, eben nicht möglich, den Frieden zu vermitteln, wenn beide Gegner vom Fortgang der militärischen Operationen eine Verbesserung ihrer Verhandlungslage erwarten. Zwar hat Paraguay militärisch bis jetzt viel besser abgeschnitten und neue Gebiete besetzt. Dafür nähern sich jetzt aber die zurückgehenden Bolivianer ihrer Basis, während die paraguayischen Truppen in unwegsame Gebiete kommen.

Der Ausschuß schildert den Krieg in Gran Chaco als besonders unmenschlich und grausam. In dieser Hinsicht sei aber eine Intervention aussichtslos. Beide Länder seien insofern schuldig, als sie unter Mißachtung des Völkerbundspaktes zu den Waffen gegriffen hätten. Die Folge des Krieges sei die zunehmende Verarmung beider Länder, der Verlust an wertvollsten Menschenleben, die für die Entwicklung dieser riesigen, noch wenig erschlossenen Gebiete Südamerikas dringend gebraucht würden. So bedeutete dieser Krieg geradezu eine Katastrophe.

Gleichwohl habe der Völkerbundsausschuß trotz aller Bemühungen nichts erreichen können. Sein Bericht ist ein neuer Beweis für die Hilflosigkeit des Völkerbundes in allen großen Fragen. Der Ausschuß empfiehlt als letztes Mittel einen gemeinsamen moralischen Druck auf die zwei Kriegführenden, unterstützt von einem wirtschaftlichen Druck seitens der Nachbarstaaten, ohne sich aber, wie es scheint, viel Erfolg davon zu versprechen.

Nächste Vollversammlung des Völkerbundes.

Genf, 12. Mai. Der amtierende Präsident des Völkerbundsrates, der polnische Außenminister Beck, hat die 15. Vollversammlung des Völkerbundes auf Montag, den 17. September 1934, nach Genf einberufen. Als einzigen wichtigen Punkt der Tagesordnung gibt die Informationsabteilung des Völkerbundes den polnischen Antrag bekannt, der darauf hinzielt, die Verpflichtungen über den Schutz der Minderheiten entweder zu verallgemeinern oder aber — und das ist das eigentliche Ziel — auch Polen von dieser Verpflichtung zu befreien.

Anschlag auf König Alexander gesühnt.

Belgrad, 14. Mai. Die am 28. März d. Js. wegen Vorbereitung zu einem Anschlag auf König Alexander von Jugoslavien verurteilten Oreb und Begovitsch sind am Sonnabend hingerichtet worden. Der dritte zum Tode Verurteilte namens Podgoreletz ist zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden.

Der Waffenstillstand in Arabien.

Dschiddah, 15. Mai. Die Nachricht von dem Waffenstillstand wurde von den Saudis mit riesigen Freudenfeiern aufgenommen. Die Truppenführer veranstalteten Freudenfeste und ganze Rinderherden wurden geschlachtet, um den Waffenstillstand zu feiern. Man glaubt, daß der Imam von Yemen die Waffenstillstandsbedingungen vorbehaltlos angenommen hat.

Endlich Regen in Rumänien.

Bukarest, 16. Mai. Nach der verheerenden Dürre der letzten Wochen, die das Ergebnis der rumänischen Ernte in Frage stellte und im ganzen Lande zu schweren Bränden führte, ist endlich der ersehnte Regen gekommen. Die starken Regengüsse der letzten Tage haben die Ernteaussichten in letzter Stunde so weit gebessert, daß die Regierung das vor kurzem erlassene Ausfuhrverbot für Getreide wieder rückgängig zu machen beabsichtigt. Die Erlaubnis zum freien Getreidehandel und zur freien Getreideausfuhr wird wahrscheinlich bald wieder erteilt werden. Wie groß die Gefahr war, geht aus einer Meldung hervor, nach der bei weiterem Anhalten der Trockenheit 75 Prozent der gesamten Ernte vor der Gefahr völliger Vernichtung gestanden hätten. In der Moldau, wo derartige Trockenheit bei etwa 60 Grad Hitze im Schatten herrschte, wie man ihrer kaum sich zu erinnern vermag, hielt das Bauernvolk unter der Leitung des Metropoliten Prozessionen mit Bitten um Regenfälle ab. Was Bulgarien anbelangt, so erklärte Ministerpräsident Muschanoff bereits vor zwei Wochen, als er sich in Budapest aufhielt, ernste Besorgnisse um die bulgarische Ernte zu hegen. Aus Südslawien kamen ähnliche Berichte. Dort erklärten die Sachverständigen, daß, wenn in den nächsten Tagen keine ausgiebigen Regenfälle einträten, katastrophale Folgen für die Ernte zu erwarten seien.

Freiballon „Bartsch von Sigsfeld" in Rußland abgestürzt.

Der am Sonntag früh in **Bitterfeld** gestartete Freiballon „**Bartsch von Sigsfeld**", der seit seinem Aufstieg verschollen war, ist Montag abend auf russischem Gebiet gefunden worden. Der Ballon war 20 Kilometer östlich der Ortschaft Sebesch in der Nähe der lettländisch-russischen Grenze, nordöstlich von Dünaburg, niedergegangen. In seiner Gondel fand man den Beobachter Viktor Masuch tot auf. Die Leiche des Ballonführers Dr. Schrenk wurde 15 Kilometer vom Auffindungsort des Ballons entfernt gefunden.

Lokales.

Sohrau, den 18. Mai 1934.

Pfingsten.

Nun sind sie wieder da, die lieben Sonnentage, wo frisches Birkengrün an den Toren leuchtet und der feine Duft der Maien das Zimmer erfüllt.

Die Fenster auf, die Herzen auf — geschwinde, geschwinde! Jetzt bade die Seele von den letzten Schlacken und Sorgen rein, die der Winter zurückgelassen hat; sieghaft in seinem Prangen steht der Sommer vor der Tür!

Das sonnige Pfingstfest ist dasjenige der Feste, das uns am mächtigsten ins Freie hinauszieht. Nadel- und Laubbäume haben ihr entzückendstes Kleid angetan; die Sträucher in den Gärten blühen und duften und die Wiesen leuchten in allen Farben. Die ersten Rosen haben sich entfaltet, die Kastanien sich mit reizenden Leuchtern besteckt. Und am Bache wuchert das Vergißmeinnicht. Lerchen jubilieren in den Lüften und der Kuckuck im Gebüsch wird nicht müde, zu sagen, wie er heiße. Ist sie nicht eine herrliche Zeit, die Pfingstzeit?

Lieblich ist's für den Naturfreund, am taufrischen Pfingstmorgen hinauszuwandern übers Wiesengelände, während der Schall der Feiertagsglocken mit den Gesängen der Vögel in eins zusammenfließt.

Schön aber ist's auch, am Nachmittag in den mild erwärmten Wald zu pilgern, um sich in einer Klause niederzulassen und bei Kaffee und Kuchen in fröhlicher Feststimmung harmlos heitere Unterhaltung zu pflegen.

Aber Pfingsten soll auch ernste Gedanken in uns wachrufen. Das Fest der Ausgießung des heiligen Geistes soll uns neuen Idealen entgegenführen. Wir sind nicht nur da, um zu genießen; diesem Rechte steht die Nächstenpflicht entgegen, auch unseren Mitmenschen Genuß zu verschaffen. Wo Haß und Streit geschlichtet werden können, da sollen wir einsetzen, wo ein verlassenes Menschenkind erheitert und beglückt werden kann, dort sollen wir unseren Pfingstgeist betätigen.

Im übrigen aber herrsche eitel Freude und Fröhlichkeit. „Und wenn das Herz hundert Tore hätte wie Theben, so lasset die Freude herein zu allen hundert Toren."

§ (**Das Königsschießen**) der Schützengilde beginnt wie alljährlich am 2. Pfingstfeiertag und dauert bis zum darauffolgenden Sonntag. Am 2. Pfingstfeiertag ist früh Wecken, um 10 Uhr Kirchgang, nach dem Kirchgang Königsmahl im Hotel „Zur Post". Nachmittags 3 Uhr Ausführung der vorjährigen Würdenträger (Schützenkönig Gastwirt Wilhelm **Rojek**, rechter Marschall Ingenieur Josef **Barteckt**, linker Marschall Bäckermeister Georg **Mrosek**). Bald darauf beginnt das diesjährige Königsschießen; im Schützengarten findet ein Konzert statt.

§ (**80 Jahre.**) Ihren 80. Geburtstag begeht am Sonntag den 20. d. M. die verw. Frau **Pauline Kania** von hier bei voller Rüstigkeit.

§ (**Den Sommerfahrplan**), der am 15. Mai in Kraft getreten ist, bringen wir für die hiesige Station in der heutigen Nr. nochmals, da beim Abdruck in der vorigen Nr. bei mehreren Zügen die Frist, in der sie verkehren, nicht angegeben worden ist.

§ (**Deutscher Volksbund.**) Die Bezirksvereinigung Rybnik hielt am vergangenen Sonnabend in **Sohrau** eine gutbesuchte Mitgliederversammlung ab. In Vertretung des Geschäftsführers eröffnete Mittelschullehrer **Tyrtania** die Versammlung mit einer Begrüßung der Erschienenen und Bekanntgabe verschiedener Mitteilungen. Volksgenosse **Glodny** aus Kattowitz hielt einen längeren Vortrag über das Deutschtum und die Arbeit und Ziele des Volksbundes. Die fast 1½ stündigen Ausführungen des Redners fanden starken Beifall. Nach Erledigung einiger Anfragen wurde die Versammlung mit dem Bundesliede geschlossen.

Fahrplan gültig ab 15. Mai 1934:

Von Station Żory verkehren die Züge in Richtung nach:

Orzesze: 3.24, 7.34, 11.46, 13.41, **15.41 17.53, 19.25, 20.02, ††20.41, 21.33 †††21.54, ††††23.26

Pawłowice: 4.50, *6.05, 6.46, **7.35 ***9.21, 10.02, 12.55, 14.55, 16.48 †17.12, 19.18

* verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen vom 20. 5. bis 2. 9.
** verkehrt nur vom 3. 6. bis 2. 9.
*** verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen vom 3. 6. bis 2. 9.
† verkehrt nur an Sonnabenden bezw. vor einem Feiertage vom 19. 5. bis 1. 9. und 15. 12. bis 23. 2. mit Ausnahme 21. 5., 25. 12. und 2. 2.
†† verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen vom 21. 5. bis 2. 9. und 18. 12. bis 24. 2. mit Ausnahme 25. 12. und 2. 2.
††† verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen vom 20. 5. bis 2. 10.
†††† verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen vom 2. 6. bis 3. 9.

§ (**Die Zunahme**) des lichten Tages geht schon bedeutend langsamer vor sich als in den Vormonaten. Am Pfingstsonnabend erhebt sich die Sonne bereits eine Minute vor vier Uhr und geht abends sechs Minuten vor acht Uhr unter, so daß zu Pfingsten die Länge des lichten Tages bereits 16 Stunden beträgt, da sich der lichte Tag jetzt täglich um drei Minuten verlängert. Um vieles besser wird's nicht mehr, da am 22. Juni — also am lichtlängsten Tage — die Sonne 3.36 auf- und 8.26 untergehen wird.

§ (**Der Muttertag**) am vergangenen Sonntag — dieser Tag wird stets am zweiten Sonntag im Monat Mai gefeiert — ist auch hierorts in würdiger Weise begangen worden. Der deutsche **Tabernakelbund** hatte sich in den Dienst der guten Sache gestellt und im Mazurekschen Saale einen Unterhaltungsabend veranstaltet, der einen sehr schönen Verlauf nahm. Sinnreiche Gedichte, ein herrlicher Reigen, ein Schauspiel, ein lustiges Gratulationsspiel und ein lebendes Bild wechselten in bunter Reihenfolge und wurden von den Kleinen mit staunenswerter Sicherheit und großer Anmutigkeit zum Vortrag gebracht. In einer zu Herzen gehenden Ansprache zeichnete Herr Pfarrer **Dreminok** ein schönes Bild der christlichen Mutter als Dienerin Gottes und Dienerin ihrer Kinder. Trotz der großen Schwüle im Saale hielten die Anwesenden bis zum Schlusse aus und spendeten reichen Beifall. Den Vorstandsdamen des Tabernakelbundes, besonders aber der Leiterin Fräulein Hedwig **Besler**, die eingangs die Erschienenen in einer Ansprache herzlichst begrüßte, sei auch an dieser Stelle besonders gedankt.

§ (**Gasschutzübung.**) Im Rahmen der Gasschutz- und Gasabwehr-Propagandawoche veranstaltete die hiesige Ortsgruppe der L.L.O.W. — Staatliche Luftschutzliga gegen Gasangriffe — am vergangenen Sonntag mittag eine großangelegte Gasschutzübung, an der außer der technischen Abteilung der Ortsgruppen-Liga auch das Militär und die Feuerwehr sich beteiligten. Als die Flieger gesichtet wurden, setzte das Geheul der Sirenen ein. Gleichzeitig gelangten Rauch- und Gasschwaden zur Entzündung, wodurch der Ring in ein Wolkenmeer gehüllt wurde. Auch Tränengas wurde entzündet, so daß die zahlreichen Zuschauer sich langsam zurückziehen mußten. Bald darauf kreisten zwei Flieger über der Stadt, die, als Bombenabwerfer verschindbildlicht, mit Maschinengewehren und sogar Artillerie beschossen wurden. Alles in allem ein kleines kriegerisches Schauspiel, wodurch man sich ein ungefähres Bild im Ernstfalle ausmalen konnte. Die Uebungen wurden in Gasmasken exakt ausgeführt und man konnte auch die Arbeit der Feuerwehr und der Sanitätsmannschaften beobachten, ebenso auch die Desinfektionsabteilung mit den Apparaten „Ama" und „Hydropulit". Mit der Rettung gasvergifteter Personen fand die Uebung ihren Abschluß. Schon am Tage vorher (Sonnabend) wurde hier ein Umzug veranstaltet, ebenso wurden am Bahnhof in 2 Waggons Gasschutzmittel und im Film der Gaskrieg gezeigt.

§ (**Die Jagdpachtgelder-Verteilungsliste**) liegt vom 7. bis 21. Mai im Zimmer 6 des Rathauses zur Einsicht aus.

§ (**Viehmarkt.**) 110 Stück Rindvieh und 160 Pferde waren hier am Mittwoch aufgetrieben. Unter den Pferdehändlern befanden sich wiederum eine Anzahl Zigeuner. Der Geschäftsgang war flau.

* (**Zwangsversteigerung.**) Am Sonnabend, den 26. Mai, wird beim Burggericht **Sohrau** um 9,30 Uhr im Zimmer 3 das Anwesen der Eheleute Vinzent und Martha **Kuminek** in **Rowin** zwangsversteigert.

* **(Gdingen-Fahrt des VdK.)** Im diesjährigen Fahrtenplan des VdK., Bezirk Oberschlesien, ist zunächst eine Fahrt vom 16. bis zum 20. Juni nach Gdingen—Danzig vorgesehen. Es werden auch Oliva und Zoppot besucht. Die Teilnehmerkosten (Hin- und Rückfahrt, Besichtigungen, Gottesdienst usw.) betragen 25,50 Zl. Die Fahrt kommt nur zustande, wenn sich mindestens 400 Teilnehmer melden. Jeder Teilnehmer hat sich einen Personalausweis selber zu besorgen, der zum Betreten des Danziger Gebietes erforderlich ist. Ein ausführliches Programm mit Angabe der Abfahrtszeiten usw. erhält jeder Teilnehmer rechtzeitig. Jeder Teilnehmer bekommt einen numerierten Sitzplatz im Zuge. Im Zuge befindet sich ein Speisewagen. Für gute und billige Unterkunft wird gesorgt. Es ist auch eine Dampferfahrt zu besonders ermäßigten Preisen vorgesehen. Anmeldungen zur Teilnahme an der Fahrt nehmen entgegen die Vorsitzenden der Ortsgruppen und die Geschäftsstelle des VdK. Bezirk Oberschlesien, Kattowitz, ul. Powstancow 43, Fernspr. 3161. Nur bis Sonnabend, den 9. Juni werden Anmeldungen entgegengenommen. Bei der Anmeldung ist der Teilnehmerbetrag einzuzahlen.

* **(Gesellschaftsfahrt nach Berlin.)** In einer im Oberkomitee der deutsch-polnischen Eisenbahnen in Beuthen unter Teilnahme von Vertretern der Reichsbahndirektion Oppeln, des Reichsverkehrsministerium in Warschau, der Staatsbahndirektionen in Krakau und Kattowitz und des Hauptzollamtes in Beuthen abgehaltenen Besprechung wurde im gegenseitigen Uebereinkommen festgelegt, daß die erste Gesellschaftsfahrt von Südwestpolen nach Berlin am 2.—5. Juni stattfinden wird. Sammelpässe für 740 Teilnehmer sind polnischerseits bereits bewilligt. Ausgangspunkt des Sonderzuges ist Krakau, jedoch hat die polnische Staatsbahn einen Zubringerdienst nach Krakau mit 50-prozentiger Fahrpreisermäßigung eingerichtet, so daß auch von allen anderen Orten Polens die Teilnahme an dieser Fahrt erfolgen kann. Die Träger der Organisation in Polen sind der polnische Touristenverband und das amtliche Reisebüro „Orbis" unter Kontrolle der Eisenbahndirektionen Kattowitz und Krakau, während auf deutscher Seite der Oberschlesische Werbedienst die Organisation dieser Fahrt innehat und auch mit der Durchführung des Programms der weiteren Fahrten von Deutschland nach Polen betraut ist.

Nach Deutschland werden außer der jetzt endgültig festliegenden Fahrt nach Berlin für die nächste Zeit Reisen nach Dresden, Magdeburg und Breslau vorbereitet, während die nächste Gesellschaftsfahrt nach Polen während der Pfingstfeiertage nach dem berühmten Kurort Zakopane in der Hohen Tatra führen wird.

Mit den Ergebnissen dieser Konferenz ist also eine offizielle Regelung der deutsch-polnischen Touristik auf der Grundlage der Kompensation erfolgt, von der man sich im Interesse beider Länder nur günstige Erfolge versprechen kann.

* **(Schüler-Uniformen.)** Nach den diesjährigen großen Ferien müssen die Schüler sämtlicher Gymnasien in Polen zum ersten Mal die neueingeführten Uniformen anlegen. Die Schüleruniformen sind auch in den Ferien zu tragen.

* **(Der 1. F. C. Kattowitz suspendiert.)** Die Polizeidirektion Kattowitz hat mit Wirkung vom 11. Mai 1934 die Einstellung der Tätigkeit des 1. F. C. Kattowitz, des größten deutschen Fußballklubs in Polen, angeordnet. Gleichzeitig wurde ein Kurator bestellt. Der Verordnung sind die Vorfälle zugrunde gelegt, die sich während eines Fußballspieles zwischen dem 1. F. C. und dem Fußballklub Slonsk Schwientochlowitz am 22. April abgespielt haben. Nach diesem Spiel war der Schiedsrichter von einer unbekannten Person geschlagen worden.

§ **(Ein Haus niedergebrannt.)** In Zasdrose ist das mit Stroh gedeckte Wohnhaus des Alfons Pendzialek niedergebrannt. Die Scheune konnte gerettet werden, ebenso der größte Teil des Mobiliars. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **(Fronleichnamsprozession in Krakau.)** Der Präsident der Republik Polen, Professor Moscicki, wird an der Fronleichnamsprozession in Krakau teilnehmen, die seit jeher von besonderem Glanz umgeben ist. Zusammen mit dem Staatsoberhaupt werden sich die Mitglieder der Regierung und das diplomatische Korps mit dem Nuntius an der Spitze und andre führende Persönlichkeiten nach Krakau begeben.

* **(Alle Jahre wieder . . .)** Dem Landwirt Johann Bula in Urbanowitz, Kreis Pleß, wurde in der Freitagnacht ein Pferd im Werte von 500 Zloty aus dem Stall gestohlen. Bula hat bei der Polizei angegeben, daß ihm jedes Jahr ein Pferd gestohlen werde. Die Polizei forscht nach den Pferdedieben.

* **(Prälat Skowronek †.)** Der frühere Pfarrer von Bogutschütz, Prälat Ludwig Skowronek, ist in Ziegenhals, wo er die letzten Jahre in stiller Einsamkeit verbracht hat, im Alter von 76 Jahren gestorben. Als Prälat Skowronek die Stätte seines Wirkens verließ, um seinen Lebensabend in Ruhe in Ziegenhals zu verbringen, konnte er auf überreiche Früchte seiner segensreichen Arbeit zurückblicken. Der Bau dreier Kirchen, in Bogutschütz, Zalenze und Eichenau ist ihm zu verdanken. Ebenso war es nicht zuletzt Prälat Skowronek, der sich für den Bau des Franziskanerklosters in Panewnik einsetzte. Als schönstes Vermächtnis hat aber Prälat Ludwig Skowronek dem oberschlesischen Volke den „Weg zum Himmel" (in deutscher und polnischer Sprache 1902 erschienen), hinterlassen, ein Gebetbuch, das in vielen Hunderttausenden von Exemplaren verbreitet und heute wohl in allen oberschlesischen katholischen Familien zu finden ist. — Am vergangenen Montag sind die sterblichen Ueberreste des um die oberschlesische Heimat so hochverdienten Geistlichen in Ziegenhals in feierlichem Zuge von 30 Priestern und einem großen Trauergefolge zur letzten Ruhe gebettet worden.

* **„Graf Zeppelin" kommt nach Schlesien.)** Der Deutsche Luftsportverband wird zu Pfingsten als Auftakt zu der großen Luftfahrtwerbewoche mit einer eigenartigen Demonstration für die deutsche Luftfahrt hervortreten. Der Luftsportverband hat das Luftschiff „Graf Zeppelin" gechartert, am Pfingstsonnabend und Pfingstsonntag eine zwei Tage dauernde Fahrt kreuz und quer durch Deutschland auszuführen. Auf dieser Fahrt wird „Graf Zeppelin" nach den bisherigen Plänen am 1. Pfingstfeiertag vormittags von Ostpreußen kommend auch der schlesischen Grenzprovinz einen Besuch abstatten und zwar voraussichtlich in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags. Der Abflug von Königsberg, wo das Luftschiff eine Zwischenlandung vornimmt, erfolgt voraussichtlich um 7 Uhr morgens, so daß mit der Ankunft in Breslau in den späten Vormittagsstunden zu rechnen ist. Die Fahrt wird voraussichtlich auch nach Oberschlesien führen.

* **(Königshütte hört auf zu bestehen.)** Der Schlesische Sejm nahm in seiner Sitzung am Mittwoch den Antrag des Wojewodschaftsrats an, die beiden Ortschaften Chorzow und Neuheidnk in die Stadtgemeinde Königshütte einzugemeinden und diese in Groß-Chorzow umzubenennen. Damit gehört vom 1. Juli ab der Name Königshütte der Vergangenheit an. Groß-Chorzow wird mit einer Einwohnerzahl von 104 000 Großstadt. Die nächste Folge wird nun die Auflösung der Königshütter Stadtverordnetenversammlung mit ihrer deutschen Mehrheit und der Gemeindevertretungen von Chorzow und Neuheidnk sein. Es ist dann wohl eine kommissarische Verwaltung zu erwarten.

* **(Umbenennung von Kandrzin in Heydebreck.)** Mit Wirkung vom 15. Mai wurde durch einen Erlaß des Preußischen Staatsministeriums der Name des oberschlesischen Eisenbahnknotenpunkts Kandrzin (Kreis Cosel) in Heydebreck OS. umgeändert zur Ehrung des bekannten Oberschlesienkämpfers Peter von Heydebreck, der als einarmiger Frontsoldat an den oberschlesischen Selbstschutzkämpfen beteiligt war und sich dort besonders hervorgetan hat.

* **(Französische Parfümeriefabriken in Polen.)** Das Ministerium für Handel und Industrie hat im Einvernehmen mit dem Finanzministerium das bisher einfuhrfreie Kontingent für kosmetische Waren in Höhe von 50 000 Kilogramm vierteljährlich auf 3000 Kilogramm herabgesetzt. Diese starke Reduktion hat unter den Drogisten und Parfümeriehändlern große Beunruhigung hervorgerufen. Vertreter von bekannten französischen Parfümerie- und Kosmetikfabriken sind bereits in Warschau eingetroffen, da sie beabsichtigen, in Polen Fabriken zur Herstellung von französischen Parfümerien und kosmetischen Artikeln zu errichten.

* **(Achtzehn Bergleute dem Tode entronnen.)** Auf der Hilldebrandgrube in Antonienhütte ereignete sich am Dienstag abend ein Gebirgsschlag, wodurch eine Strecke an zwei Stellen in einer Länge von etwa 40 Metern zu Bruche ging. 18 Bergleute, die in dieser Strecke zur Zeit des Gebirgsschlages arbeiteten, wurden von der Außenwelt abgeschnitten. Nach mehrstündiger aufopferungsvoller Arbeit gelang es der Rettungsmannschaft, von einer Seite, die nur acht Meter zu Bruche gegangen war, an die abgeschnittenen Bergleute heranzukommen. Sie konnten alle unverletzt geborgen werden. Die Eingeschlossenen hatten von ihrer Seite aus den Weg ins Freie bahnen helfen und dadurch die Rettungsarbeit ihrer Arbeitskameraden wesentlich unterstützt.

* **(Einführung des neuen Bürgermeisters von Tarnowitz.)** An der Einführung des ersten polnischen Bürgermeisters von Tarnowitz, Antes, die am Donnerstag erfolgte, nahm auch der Wojewode Dr. Grazynski teil. Um 9.30 Uhr früh wurde in der Pfarrkirche eine Messe gelesen, worauf die Magistratsmitglieder und Stadtverordneten den neuen Bürgermeister nach dem Magistratsgebäude geleiteten. Die Vereidigung und Amtseinführung wurde im Sitzungssaal durch den Wojewoden vorgenommen.

* **(Stempelmarken werden ungültig.)** Ab 15. Mai verlieren die Stempelmarken zu 0,50, 1 und 3 Zloty auf Grund der Verordnung des Finanzministeriums vom 9. Dezember 1933 ihre Gültigkeit. Die Marken können bis zum 31. Mai auf den Post- und Finanzämtern gegen andere Stempelmarken eingetauscht werden.

* **(Entfernung von Bahnschranken.)** Nach einer Mitteilung des Starosten beabsichtigt die Eisenbahndirektion Kattowitz die drei Bahnschranken am Kilometerstein 0,067, 1,209 und 1,900 an der Bahnlinie Sohrau—Pawlowitz auf der Gemarkung der Gemeinde Pawlowitz zu entfernen. An Stelle der Schranken sollen Warnungstafeln mit gekreuzten Knochenbeinen errichtet werden. Die Planzeichnungen der drei Uebergangsstellen sind vom 22. Mai bis 5. Juni im Gemeindebüro Pawlowitz zur öffentlichen Einsichtnahme ausgelegt. Am 14. Juni findet um 9,45 Uhr eine Kommissionsberatung am Bahnhof Pawlowitz in dieser Angelegenheit statt. Einsprüche gegen die beabsichtigte Beseitigung der Bahnschranken sind bis zum 7. Juni schriftlich im Zimmer 9 des Wlesser Landratsamtes abzugeben.

* **(Die Urahne fliegt!)** Eine ganz besondere Freude war anläßlich des Muttertages in Breslau einigen alten Müttern zugedacht. Wer will einmal fliegen? so erging der Ruf. Viele meldeten sich und acht wurden ausgewählt, darunter eine, die gerade ihren 70. Geburtstag beging, und eine 90jährige. In strahlender Abendsonne lag der weite Gandauer Flugplatz da und es war ein ergreifender Anblick, als die einfachen alten Mütterlein das Flugzeug bestiegen, nicht ohne vorher noch lebhafte Wünsche geäußert zu haben, über welche Straßen und Plätze sie fliegen wollten. „Mein Sohn darf es nicht wissen," sagte schelmisch die 90jährige. Als der Flug beendet war, waren alle voll Begeisterung. Die Urahne rief: „Und wenn ich 100 Jahre alt bin, dann fliege ich wieder, es war zu schön!" Und die nach ihr das Flugzeug bestiegen, fragte sie keck: „Ihr habt wohl Angst?" Und als eine Zuschauerin sagte: „Mit 90 Jahren fliegen, das ist doch die Höhe!" da rief sie: „Jawohl, das war die Höhe da oben!" Als unvergeßliches Erlebnis werden die Frauen den Flug über Breslau an diesem strahlenden Muttertag mit heimnehmen, dankbar, daß das Schicksal ihnen auf ihre alten Tage dies vergönnt hat.

* **(Motorrad gegen Fuhrwerk.)** Auf der Ratiborerstraße in Rybnik ereignete sich am Montag um 20,50 Uhr ein tödlicher Motorradunfall, dem der 32jährige Bürogehilfe Alfred Sojka aus Niewiadom zum Opfer fiel. Sojka fuhr auf dem Rücksitz des Motorrades des Fabrikanten Robert Schröer aus Brzezie. Auf der Ratiborerstraße stieß das Fahrzeug infolge unvorschriftsmäßigen Fahrens mit einer Fuhre Langholz zusammen, und sowohl der Motorradlenker als auch sein Mitfahrer kamen zu Fall. Dabei wurde Sojka so unglücklich gegen den Bordstein geschleudert, daß er auf der Stelle tot war. Schröer wurde mit einer schweren Gehirnerschütterung und mehreren Rippenbrüchen in das Julinsspital eingeliefert. Der Fuhrmann verschwand, und es gelang bis jetzt noch nicht, seinen Namen festzustellen.

* **(Merkwürdiges Verkehrsunglück.)** Ein eigenartiges Verkehrsunglück ereignete sich am Montag in der Nähe von Ochojetz. Dort schleppte ein Lastwagen ein Personenauto ab. Plötzlich hielt das Lastauto an und der Personenwagen fuhr auf das Lastauto auf. Hinter diesen beiden Autos fuhr in seinem eigenen Wagen der Chauffeur Ewald Matyschik aus Königshütte, der die beiden Wagen vorschriftsmäßig überholen wollte. In diesem Augenblick kam jedoch von der entgegengesetzten Seite ein Lastauto heran und fuhr in den Wagen Matyschiks herein. Matyschik wurde am Kopf erheblich verletzt. Der kurz darauf ankommende Autobus nach Nikolai nahm den Verletzten ins Nikolaier Krankenhaus mit.

* **(Zweijähriges Kind ertrunken.)** Am Montag gegen Mittag stürzte das zweijährige Söhnchen Konrad der Familie Szandara in Stande in den Dorfteich. Obwohl das Kind sofort aus dem Teich gezogen wurde, blieben die Wiederbelebungsversuche erfolglos.

* **(Tödlicher Unglücksfall im Gleiwitzer Sender.)** Im Gleiwitzer Sender ereignete sich Montag zwischen 19 und 20 Uhr ein tragischer Unfall, dem der Obertelegraphensekretär Max Elias aus Gleiwitz, wohnhaft Löschstraße 1, zum Opfer fiel. Elias führte in den technischen Anlagen des Senders Arbeiten aus und kam dabei aus bisher ungeklärter Ursache mit der Hochspannungsleitung in Berührung. Durch den hierdurch entstandenen Kurzschluß wurde die Sendeanlage für einige Zeit außer Betrieb gesetzt. Die sofort herbeigeeilten Beamten des Senders fanden Elias bewußtlos am Boden liegend vor. Die angestellten Wiederbelebungsversuche waren leider erfolglos. Der Gleiwitzer Sender ließ mit Rücksicht auf den Todesfall am Montag alle Darbietungen ausfallen.

* **(Todesfahrt eines Motorradfahrers.)** Auf der Fahrt zwischen Gleiwitz und Hindenburg, in der Nähe von Mathesdorf stürzte der 31jährige Motorradfahrer Max Brauner aus Gleiwitz und brach das Genick und einen Unterschenkel. Auf dem Wege zum Krankenhaus erlag der Verunglückte seinen Verletzungen.

* **(Von einer tollwütigen Katze angefallen.)** Kürzlich wurde in Hindenburg eine Frau in der Königshütterstraße von ihrer Katze, die plötzlich tollwütig wurde, gebissen und erheblich verletzt. Das Tier wurde dem Kreistierarzt in Beuthen übergeben.

* **(Mord und Selbstmord.)** Eine furchtbare Bluttat hat sich in Mackejkowitz ereignet. Am Dienstag gegen 21 Uhr streckte neben den Gleisen der Schmalspurbahn der 36jährige Bförtner Karl Palch aus Schoppinitz seine 31jährige Frau Gertrud durch einen Revolverschuß nieder. Dann tötete er sich selber durch einen Schuß in den Mund. Als man die beiden auffand, war auch die Frau schon tot. Die Leichen wurden in die Totenkammer des Gemeindekrankenhauses Chorzow geschafft. Nach dem Polizeibericht waren Familienstreitigkeiten die Beweggründe zu der schrecklichen Tat. Frau Palch hatte seit längerer Zeit bei ihrer Schwester in Mackejkowitz gewohnt.

* **(Familientragödie in Myslowitz.)** Am Sonntag abend befanden sich der 35jährige Lokomotivführer Leo Kamiuski aus Mylowitz und sein Schwager, der 34jährige Kellner Michael Panfil, gemeinsam auf dem Heimweg, als Kamiuski plötzlich einen Revolver zog und seinen Schwager durch zwei Schüsse in den Kopf niederstreckte. Panfil starb zwei Stunden später im Krankenhaus, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Der Mörder flüchtete nach der Tat, stellte sich aber gegen Mitternacht selbst der Polizei. Familienzwistigkeiten sollen das Motiv zu der Mordtat gewesen sein.

* **(Raubmord in Krakau.)** Ein bisher noch in geheimnisvolles Dunkel gehüllter Mord ereignete sich am Montag nachmittag in Krakau. Dort wurde gegen 16 Uhr die Haushälterin des Chefarztes des jüdischen Krankenhauses, Dr. Josef Nissenfeld, erwürgt aufgefunden. Dr. Nissenfeld hatte sich am Montag vormittag wie üblich ins Spital begeben und überließ die Wohnung der Obhut seiner Haushälterin, die schon sieben Jahre bei ihm beschäftigt war. Als er um 16 Uhr zurückkehrte, fand er die Haushälterin Gancarzowna erwürgt in der Wohnung vor. Die Mordkommission stellte fest, daß wahrscheinlich ein Dieb, den die Haushälterin überraschte, die Frau getötet hat.

Rybnik, 15. Mai. (Stadtverordnetensitzung.) Da der bisherige Vorsteher Buchhändler Maximilian Bassita den Sessel des zweiten Bürgermeisters einnimmt, eröffnete diesmal der stellvertretende Vorsitzende Kensy die gut besuchte Versammlung. Darauf erklärte Bürgermeister Weber, daß die Einführung des Stadtv. Lpiarczyk anstelle des Bassita nicht erfolgen kann, da dieser auf die Würde verzichtet. Da auch der nächstfolgende auf der Liste, Jag. Pawlikowski, eine Absage erteilt hat, wurde die Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung vertagt. Zur Neuwahl des Stadtverordnetenvorstehers wurden Finanzamtsassessor Zellner und Kaufmann Prus vorgeschlagen. Von 26 Stimmen entfielen auf Zellner 15 und Prus 9 Stimmen. Mithin war Zellner gewählt. Der Schulneubau soll nunmehr feste Gestalt gewinnen, nachdem die Wojewodschaft finanzielle Unterstützung zugesagt hat. Die Schule soll auf städtischem Gelände ul. Piasta und Mikolowska erbaut werden und die Kosten des Baues sind auf 800000 Zloty veranschlagt. Unter der Bedingung, daß sich die Wojewodschaft mit einer entsprechenden Subvention beteiligt, soll das Bauprojekt in Angriff genommen werden. Eine Magistratsvorlage sieht die Umgestaltung des Ringes vor, dergestalt, daß ein moderner Platz entsteht, dessen Mittelteil erhöht, Raum für Verkaufsstände an den Markttagen geben soll. Die Beleuchtung soll durch vier hohe Kandelaber erfolgen; die Bürgersteige der nordöstlichen und südöstlichen Seite des Platzes sollen auf 4½ Meter verbreitert werden, der Platz selbst wird neu gepflastert. Es ist das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Stadt mit einem Kostenaufwand von 105000 Zloty, das sich Bürgermeister Weber trotz scharfer Attacken nicht schmälern läßt. Nach langwieriger Aussprache wird der Vorlage zugestimmt.

Groß-Weichsel, 17. Mai. (Vom katholischen Pfarramt.) Geistlicher Administrator Franz Dobrowolski hat die kanonische Institution für die Parochie Groß-Wichsel erhalten.

Vermischtes.

Ungeheure Brandschäden in Polen.

Warschau, 15. Mai. Die in letzter Zeit vorgekommenen Brände im ganzen Lande haben ungeheure Schäden angerichtet. Allein in der Wojewodschaft Nieder sind bis jetzt 20 Ortschaften fast vollständig in Asche gelegt worden. Da die Hitzewelle auch weiterhin andauert, entstehen immer neue Brände in Ortschaften und Wäldern.

In dem Städtchen Trasy im Wilna-Gebiet ist ein ganzes Wohnviertel mit insgesamt 90 Gebäuden einem Brand zum Opfer gefallen. Zahlreiche Familien wurden obdachlos.

Schleppdampfer auf der Weser gesunken.

Am Sonnabend nachmittag geriet auf der Weser der Schleppdampfer „Merkur" beim Abschleppen des Dampfers „Albert Ballin" (Hapag) vor den Bug des Schiffes, nachdem der Schlepper die Leinen losgeworfen hatte und bereits zum Abziehen des Lotsen längsseits gehen wollte. Infolge der Kollision kenterte der Schlepper und sank sofort. Fünf Mann der Besatzung, darunter der Kapitän, konnten gerettet werden. Weitere sieben Mann der Besatzung und die Frau des Kochs, die sich zufällig an Bord des Schiffes befand, sind in dem gesunkenen Schiff eingeschlossen. Sie gaben noch eine Zeit lang Klopfzeichen, konnten aber trotz aller Anstrengungen nicht geborgen werden. Es steht fest, daß alle tot sind.

Autounglück in Frankreich.

Paris, 14. Mai. Bei dem Autorennen, das der Automobilklub Ile de France am Sonntag in Fontainebleau veranstaltete, fuhr der Bugatti-Wagen, der von Eric Lora gesteuert wurde, 800 Meter vor dem Ziel aus bisher noch unbekannten Gründen in die dichtgedrängte Menschenmenge. Bisher sind sechs Tote gemeldet worden, darunter zwei Soldaten. Viele Personen wurden verletzt. Einer Frau wurde der Kopf abgefahren. Lora liegt im Krankenhaus im Sterben.

Bergwerksunglück in Belgien.

Brüssel, 16. Mai. Nach einer Meldung aus Mons ereignete sich am Dienstag in dem Kohlenbergwerk von Flef de Lambrechtes in Patturages eine Schlagwetterexplosion. Nach den bisherigen Meldungen sind 53 Bergleute ums Leben gekommen.

Wolkenbruch-Katastrophe in Palästina.

In der Alt-Stadt von Tiberias ging plötzlich ein gewaltiger Wolkenbruch nieder. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt. 15 Menschen sind in den Häusern ertrunken. Weiter wird bekannt, daß aus den eingestürzten Häusern bisher 21 Todesopfer geborgen worden sind. Viele Personen werden noch vermißt. Die Zahl der Obdachlosen ist sehr groß. Besonders schwer gelitten hat das Zentrum des Ortes mit dem Markt. Viele Häuser wurden durch Steinlawinen zerstört. Der Regen war so heftig, daß das Wasser in einzelnen Straßen zwei Meter hoch stand. Militär und Polizei sind zur Hilfeleistung eingesetzt. Nach oberflächlicher Schätzung beträgt der Schaden mindestens 50000 Pfund Sterling.

Jerusalem, 16. Mai. Aus den Trümmern des durch ein Unwetter zerstörten Städtchens Tiberias am See Genezareth wurden 80 Tote, meist Kinder und alte Leute, geborgen.

In Amerika droht eine Hungersnot?

Washington, 15. Mai. Landwirtschaftsminister Henry Wallace erklärte: In Amerika droht keine Hungersnot auszubrechen, wenn auch durch die zur Zeit herrschende Dürre die diesjährige Weizenernte sehr zu leiden haben wird. Meldungen aus dem mittleren Westen zufolge vernichteten die ungünstigen Witterungsbedingungen täglich Millionen Bushels von Weizen. Die Aussichten für die Frühjahrsernte werden immer schlechter und sind seit der katastrophalen Mißernte des Jahres 1894 die allerschlechtesten. Amerika besitzt aus den früheren Ernten noch einen Ueberschuß von 260 Millionen Bushels.

Riesiges Explosions-Unglück in Hongkong.

Auf einer der westlichen Inseln der Stadt Hongkong flog ein Gasometer in die Luft. Die Explosion war so heftig, daß die Häuser der Umgebung völlig zerstört wurden. Die Explosion hatte viele Brände im Gefolge, an deren Bekämpfung die Feuerwehr mit allen Kräften arbeitete. Das schwere Explosionsunglück hat bis jetzt 20 Tote gefordert. Etwa 100 Verletzte liegen in den Krankenhäusern.

42000 Walfische in der Antarktis getötet.

Schätzungen aus Neuseeland zufolge haben norwegische Walfischfänger während eines einzigen Sommers im antarktischen Meer 42000 Walfische getötet. Von sachverständiger Seite wird erklärt, daß bei solchen Verhältnissen die Walfische in den Südpolargewässern bald vernichtet sein werden.

Allerlei Heiteres.

Der kleine Kurt ist sehr wißbegierig. Er hört so allerlei und will seinen Wissensdurst befriedigen.

„Vati?"

„Was denn, mein Sohn?"

„Du warst doch der Weihnachtsmann?"

„Wenn du es doch schon weißt."

„Und der Osterhase?"

„Auch."

„Wirst du auch der Pfingstochse sein?"

Bedienung.

„Ich möchte gern eine mittelgroße, nicht zu fette Gans sehen."

„Wenn Sie einen Augenblick warten wollen, mein Herr? Meine Frau kommt gleich rein."

Falsch kuriert.

Arzt: „Seit wann haben Sie denn das Leiden?"

Patient: „Seit ungefähr zwei Jahren."

Arzt: „Standen Sie bereits in ärztlicher Behandlung?"

Patient: „Jawohl. Ich erhielt im vergangenen Jahre Job."

Arzt (kopfschüttelnd): „Von welchem Ochsen sind Sie denn behandelt worden?"

Patient: „Von Ihnen . . ."

Evang. Kirchengemeinde
Pfingstsonntag, den 20. Mai 1934:
Vorm. 10 Uhr: Polnischer Gottesdienst.
Pfingstmontag, den 21. Mai 1934:
Vorm. 10 Uhr: Deutscher Gottesdienst.

Debina.

W niedziele, zielonych świątek popoł. o godz. 3-ciej:
Wielki Koncert Leśny
O liczny udział uprasza
Szwarc, gosp. dworc. — Bahnhofswirt.

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag nachmittags von 3 Uhr ab:
Gross. Wald-Konzert
Um gütigen Zuspruch bittet
Szwarc, gosp. dworc. — Bahnhofswirt.

Kąpanie
przy Opuście mojego stawu jest z powodu wielkich uszkodzień
surowo wzbronione.
Piekoszowski
właściciel.

Pfingstkarten
in großer Auswahl.
P. HUNOLD
Buch- u. Papierhandlung

Ein gut erhaltener
Kinderwagen
steht **zum Verkauf.** Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gasthaus mit Kolonialwarengeschäft
im Industriebezirk gegen Landwirtschaft oder Landgasthaus bezw. Geschäftshaus am Lande **zu tauschen gesucht.** Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Niniejszem daję do wiadomości Szan. Publiczności w **Żorach** i okolicy, że z dniem 15-go maja br. otwarłem
kancelarję adwokacką
w Rynku nr. 2, dom p. **Unruha.**
Telefon nr. 52
Ludomir Gina, adwokat.

Zur Konfirmation!
Evangelische Gesangbücher
deutsch (Weiss- oder Rotschnitt
Stück 7.50 Złoty) sind vorrätig
P. HUNOLD
Buch- u. Papierhdlg.

Pokój i kuchnia
od 1. czerwca do wynajęcia.
Stechly, ul. Miarki 12.

3 pokoje i kuchnia
od zaraz do wynajęcia.
W. Broll, Żory.